Sirnitstrasse
Hochstrasse
Voltastrasse
Haldeliweg
Gloriastrasse
Schmelzbergstrasse
Irringerwiese
Huttenstrasse
Irringerseig
Physikstrasse
Zürichberg-
Balustrade
Haldenbachstrasse
Bolleystrasse
Zürichberg-
Loggien
Sternwarte
466.4
Sternwartstrasse
Forschungslabor-Turm
mit Freitreppe
Berthold-Platz
Bahnhofshalle
Tiefbahnhof
Hochschulstadt
Eingangshalle Uni-Spital
451.3
Haltestelle Hochschulstadt
Rämistrasse
455.2
Universitätstrasse
Haldenbachstrasse
Erweiterung Clausiusweg
Culmannstrasse
Sonneggstrasse
Clausiussteig
Clausiusstrasse
Haltestelle Tannenstrasse
EMPA-Garten
Hochschulplatane
Nobilitierung mit
gusseiserner Fassung
449.7
Semper-Platz
verkehrsbefreit und
mit Bäumen besetzt
Neue Verkehrführung
Ein- und Ausfahrt Anlieferung
Verbreiterung der Polyrampe
durch Aufschüttung der Unterführung
Vergrösserung Treppe
Bahnhofplatz Polybahn Bergstation
451.7
Polyterrasse
Neuer Kunststeinplatten-Belag
und neue Steinbänke
Leonhardstrasse
Gartenanlage
Pfrundhaus
Leonhardshalde
Weinbergstrasse
Auf der Mauer
Hochfarbstrasse
Leonhardstreppe
Stampfenbachstrasse
Walchestrasse
Walchetor
Im Stadtgraben
Neumühlequai
Walchebrücke
Bahnhofbrücke
Central
Poly-Steig
Neue Steigverbindung
mit Rampe und Shortcut-Treppe
Schienhutgassen-Steig
Ergänzung durch
neue Beleuchtung
Hirschengraben
420.1
Central-Rampe
Erweiterung Hirschengraben-
Treppe zur Rampe
Seilergraben
Grabligasse
Zähringerstrasse
Häringstrasse
Mühlegasse
Niederdorfstrasse
Limmatquai
Am Kanal
408.7

Moussonstrasse
Nägelistrasse
Haselweg
Eidmattstrasse
Zürichbergstrasse
Pestalozzistrasse
Moussonstrasse
Careum
458.1
Gloriastrasse
Pestalozzistrasse
Eidmattstrasse
Irisstrasse
Steinwiesstrasse
Plattenstrasse
Zahnärztliches Institut
Zeltenderstrasse
Plattenstrasse
Plattenstrasse
Phönixweg
Anatomie-Pavillon
454.4
Freiestrasse
Schönleinstrasse
Zürichbergstrasse
Sportplatz
Gloriastrasse
Zufahrt Notfall
Einsteinbrücke
Haltestelle Kantonsschule
Ramibühl-Garten
Cäcilienstrasse
Steinwiesstrasse
Steinwiesplatz
Wolfbachstrasse
Höttingerstrasse
Schutt 3
441.9
Schönbergallee
Schanzenberg-Platz
Erweiterung Rechberg
Ausdehnung des Kollegiengebäudes und neues Garagiertes Velozentrum
Schanzen -terrasse
Ergänzung Panorama-Fussweg-Verbindung zur Schanzenterrasse
Doktor-Faust-Gasse
Kantonsschulstrasse
Rämistrasse
Höttingerstrasse
Künstlergasse
Neue Verkehrsführung Fussgängerzone und Radfahrer
Musik-Garten
Kunst-Garten
Rechberg-Garten
Florhofgasse
Florhofgasse
Zeltweg
Sempersteig
Ersatz Bäume und Fassungen
Heimplatz
Hirschengraben
Heimstrasse
Rämistrasse
Chorgasse
J.-R.-von-Salis-Anlage
Obmannamtsgasse
Predigergasse
Neumarkt
Predigerplatz
Zähringerplatz
Susanna-Gossweiler-Platz
Untere Zäune
Obere Zäune
Froschaugasse
Brunngasse
Spitalgasse
Krautgartengasse
Hirschengraben
Winkelwiese
Hirschengraben
Frankengasse
Limmatgasse
Obere Zäune
Rathausbrücke

# Entdeckung des Stadtparks – Discovering the Park

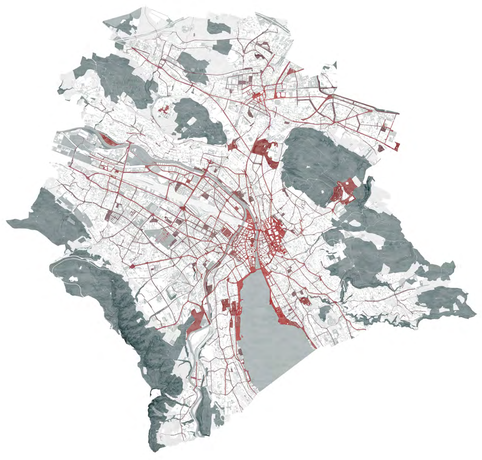

Masterarbeit – Thema A
Herbstsemester 2015

Florian Baumgartner

ETH Zürich
Prof. Adam Caruso
Martina Bischof, Stefan Fürst

Begleitfächer:
Landschaftsarchitektur, Prof. Günther Vogt, Thomas Kissling
Soziologie, Prof. Christian Schmid, Caroline Ting


Zürich, 3. Dezember 2015



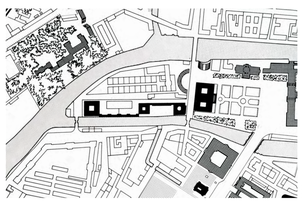
Freiraum Stadt Zürich 1:60 000



Jean Baptiste Arnout
Ansicht von Zürich
um 1863

## Einleitung

Der Masterplan Hochschulstadt bietet die aussergewöhnliche Gelegenheit, die Gebäude, die Wissenschaft und die Landschaft im Zentrum der Stadt Zürich miteinander zu verbinden. Das Gebiet, das sich im Rücken der Altstadt bis zum Hügel der Kirche Fluntern und vom Sechseleutenplatz bis an die beliebten Wohnquartiere Hottingen, Fluntern und Oberstrass erstreckt, ist geprägt vom östlich der Limmat ansteigenden Hang des Zürichbergs. Bereits Gottfried Semper erkannte diese markante Lage. Der Bau des Polytechnikums 1855 initiierte einen neuen städtebaulichen Massstab und markiert gleichzeitig den Beginn der Hochschulstadt Zürich. Die Ansicht von Jean Baptiste Arnout 1863 zeigt den neuen Stolz der Stadt, der fortan den Ort auf der landschaftlichen Platte gemeinsam mit dem Kantonsspital prägte. Die bauliche Verdichtung des Wissenschafts- und Forschungsstandorts setzt einen neuen Massstab. Dabei werden durch die Entwicklungen der vergangenen 150 Jahre zugedeckte und vergessen geratene Landschaftsqualitäten des Ortes wiederentdeckt oder freigelegt. Es entsteht ein Raum metropolen Charakters, der das repräsentative Zentrum des sich in die Region entwickelnden Hochschulcampus Zürich manifestiert.

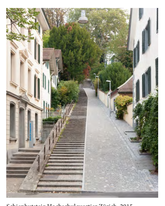


Karl Friedrich Schinkel
Packhof, Berlin

## Offener Städtebau

Primäres Element des neuen städtebaulichen Massstabs ist der Freiraum. Das Projekt strickt den vorgefundenen offenen Städtebau weiter und verankert ihn am Ort durch präzise Setzung neuer Bauten. Die repräsentativen Bauten, Gärten, Hallen und markanten Bäumen entlang der Rämistrasse erinnern an den offenen Städtebau des Packhofs, mit dem Karl Friedrich Schinkel entlang des Kupfergrabens in Berlins Zentrum einen neuen Massstab einführte. In diesem Kontext solitärer Gebäude und Gärten entwickelt sich die Hochschulstadt zu einer Gesamtanlage, die von der vorhandenen Landschaft mit ausgeprägten Steigungen, Plateau und Terrassen charakterisiert wird. Die bestehenden Gärten werden umgedeutet und mit Freiräumen der Um- und Neubauten zu einem zusammenhängenden Netzwerk verbunden. Die lockere Anordnung verstärkt den Charakter des Ortes durch die breite Palette an Räumen, die der Offenheit und Natürlichkeit der Institutionen gerecht werden.

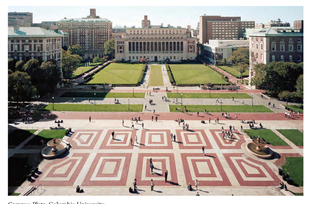


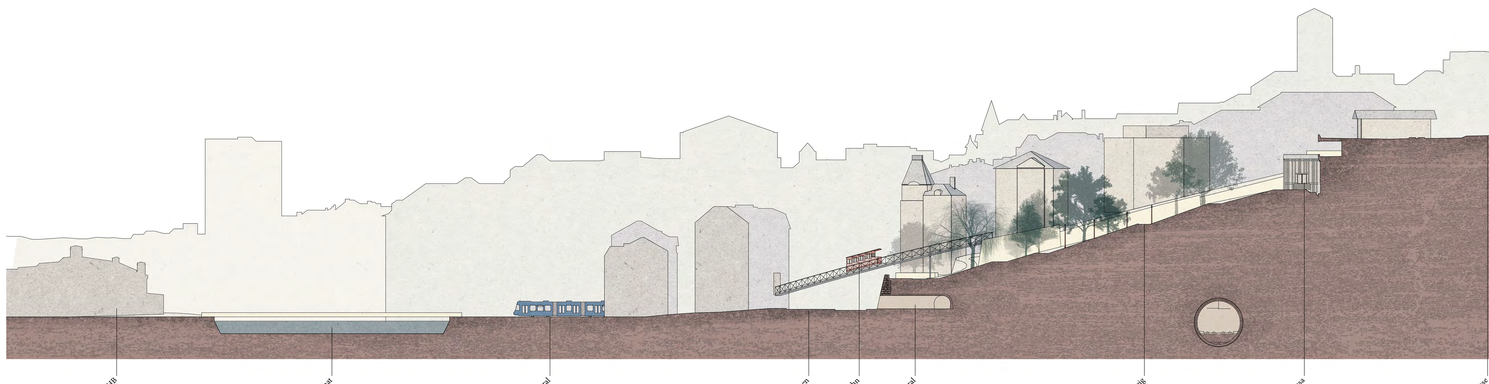
Schienhutsteig Hochschulquartier Zürich, 2015



Alvaro Siza, Erneuerung Centro Storico Salemi, Sizilien



Campus-Platz, Columbia University

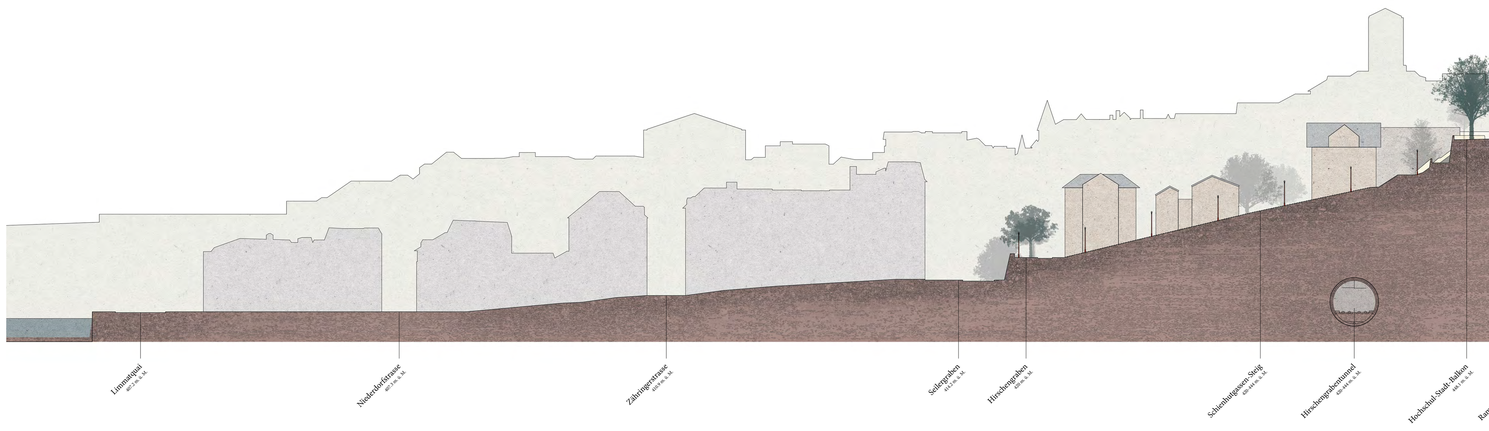





Piazza San Francesco, Assisi, Italien



Brunnen im Hof des Louvre, Paris









Situation 1:500

## Die Schwelle

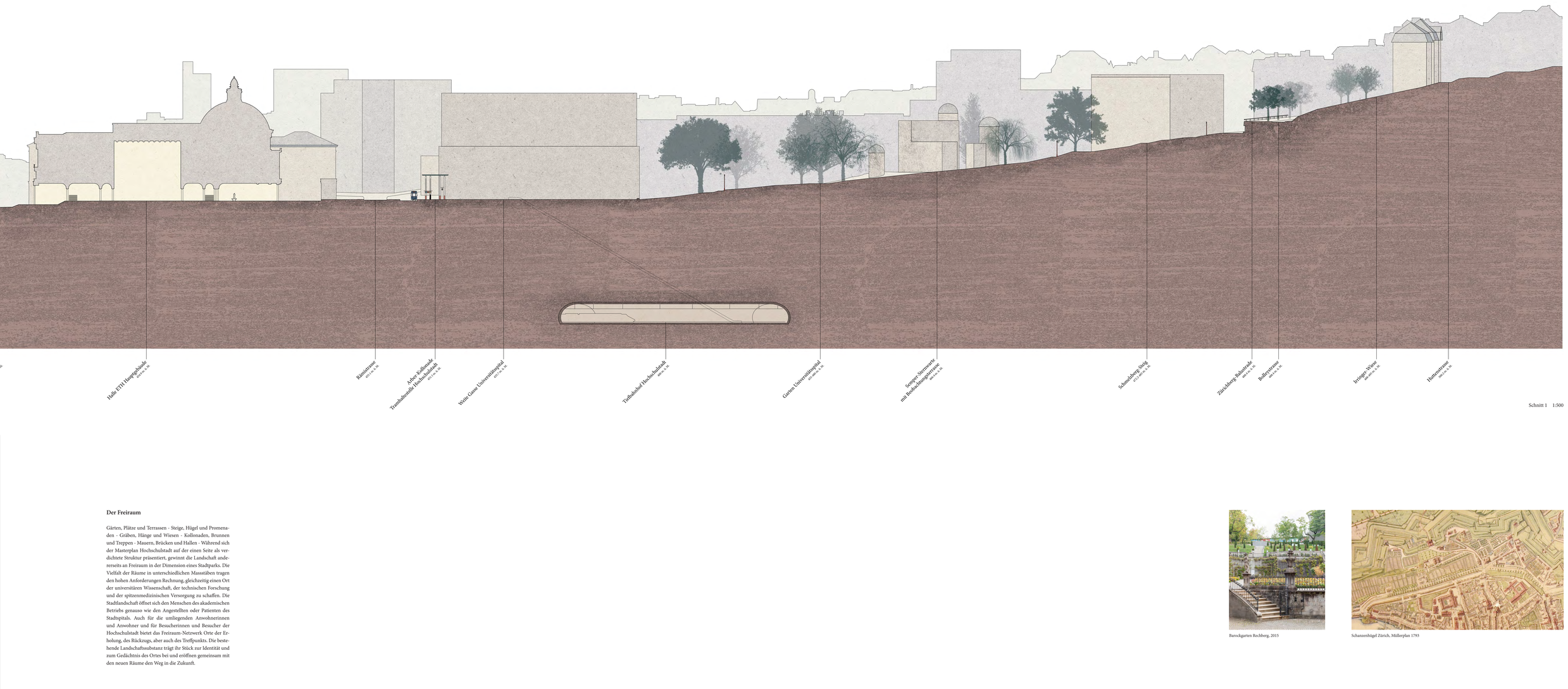
Unabhängig ob man sich zu Fuss, im Auto oder im öffentlichen Verkehr der Hochschulstadt nähert verschmelzen die Grenzen zwischen Landschaft und Architektur. Über grosszügige Rampen, Freitreppen und Plätze verbinden sich die Gebäude mit dem sie umgebenden Freiraum. Selbst das Erdgeschoss wird stellenweise immanenter Bestandteil des offenen und durchgängigen Freiraums wie auch funktionaler Bestandteil der Architektur. Spezifische Schwellenräume vermitteln zwischen den unterschiedlichen städtebaulichen Massstäben und formulieren die Übergänge zwischen der Gesamtanlage und der umliegenden Stadt. Die Hochschulstadt empfängt seine Besucher mit einer neuen repräsentativen Rampenverbindung beim Central, und öffnet sich gegenüberliegend dem Zürichberg mit einer grosszügigen Balustrade. Von den südorientierten Sitznischen der Stützmauer geniesst man die neue Weitläufigkeit des grossen Landschaftsparks und die Grösse des neuen Spitalgebäudes entwickelt sich zur Qualität.



Topografieplan mit Wegsystem, Parc des Buttes-Chaumont, Paris



Balustrade Prager Burg, Josef Plecnik




Schnitt 1 1:500

## Der Freiraum

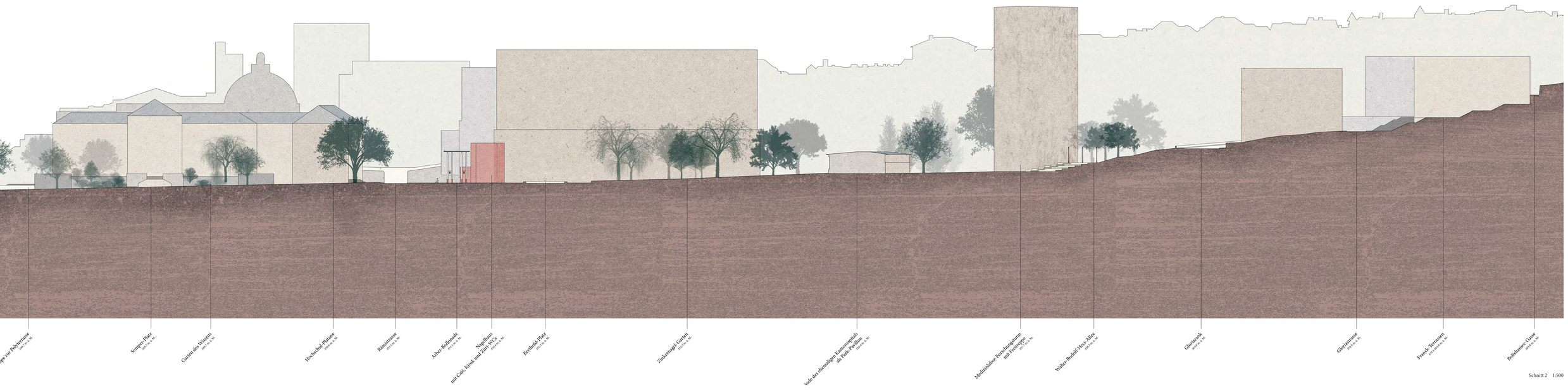
Gärten, Plätze und Terrassen - Steige, Hügel und Promenaden - Gräben, Hänge und Wiesen - Kollonaden, Brunnen und Treppen - Mauern, Brücken und Hallen - Während sich der Masterplan Hochschulstadt auf der einen Seite als verdichtete Struktur präsentiert, gewinnt die Landschaft andererseits an Freiraum in der Dimension eines Stadtparks. Die Vielfalt der Räume in unterschiedlichen Massstäben tragen den hohen Anforderungen Rechnung, gleichzeitig einen Ort der universitären Wissenschaft, der technischen Forschung und der spitzenmedizinischen Versorgung zu schaffen. Die Stadtlandschaft öffnet sich den Menschen des akademischen Betriebs genauso wie den Angestellten oder Patienten des Stadtspitals. Auch für die umliegenden Anwohnerinnen und Anwohner und für Besucherinnen und Besucher der Hochschulstadt bietet das Freiraum-Netzwerk Orte der Erholung, des Rückzugs, aber auch des Treffpunkts. Die bestehende Landschaftssubstanz trägt ihr Stück zur Identität und zum Gedächtnis des Ortes bei und eröffnen gemeinsam mit den neuen Räume den Weg in die Zukunft.



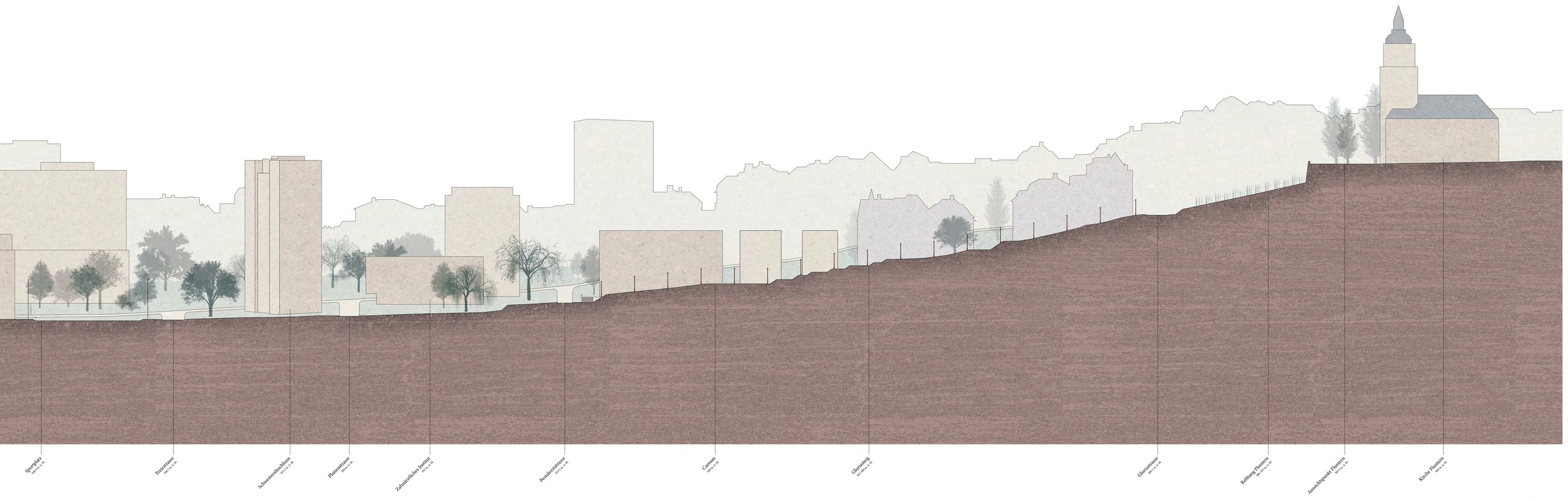
Barockgarten Rechberg, 2015



Schanzenhügel Zürich, Müllerplan 1793




Schnitt 2 1:500




Schnitt 3 1:500